

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Samstag, 26. November 2011 11:20
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_129: das Wirkungsfeld vollendeter Menschen in ihrem eigenen Himmel

Liebe Liste,

Jesus hat mit dem Text des Kapitels 127 "Das Reich Gottes" und mit dem Text des Kapitels 128 "Die Örtlichkeit der Himmel" im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" offenbart, dass der Himmel des Menschen des Wirken des Geistes aus Gott in der Seele des Menschen ist. Deshalb kann nicht von einer "Örtlichkeit" (einem geographischen Ort des Himmels) gesprochen werden. Der Himmel des Menschen ist seine Seligkeit (seliger Zustand), wenn er ganz in der Liebe zu Gott und den Mitmenschen angekommen ist und sein Leben in Liebe abläuft (in Liebestätigkeit ist).

Nun richtet der Jünger Johannes eine wichtige Frage an Jesus; siehe dazu Kapitel 129 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

[GEJ.07_129,01] Wir (Jesus und alle in der Herberge Anwesenden) **ruhten in den Zelten alle recht gut, und der Morgen des werdenden Tages war ein heiterer. Ich und Petrus, Johannes und Jakobus machten uns schon eine gute halbe Stunde vor dem Aufgange der Sonne auf die Beine und machten unsere Betrachtungen über die aus ihrem Schläfe erwachende Natur. Die Vögel waren schon sehr geschäftig und begrüßten mit ihrem mannigfaltigen Gesänge die bald aufgehende Sonne; im Osten prangten rosige, mit Goldrändern verbräunte Wölkchen; die Spitzen der Hochgebirge glühten, und im Jordantale lagen weiße Nebel, die sich nach und nach zu erheben begannen. Auch ein ganz wohlgeordneter Zug von Kranichen kam von Galiläa her, bog aber bald nach Westen um; denn der Geruch vom Toten Meere, das noch sehr gewaltig dampfte, zwang die sehr scharfsinnigen Lufttiere, sich nach Westen dem Meere** (dem offenen Mittelmeer, weg vom Toten Meer mit den schlechten Ausdünstungen) **zuzuwenden. Und so gab es noch mehrere, einen schönen Herbstmorgen begleitende Szenen und Erscheinungen, von denen die Längerschläfer nichts sahen, da dergleichen gewöhnlich nur der aufgehenden Sonne voranzugehen pflegt.**

Jesus ist immer wieder mit den Jüngern Johannes und Petrus und manchmal auch mit Jakobus im Gedankenaustausch, der schriftlich überliefert ist. Auch Thomas und Judas haben im Umgang mit Jesus ihre besonderen Aufgaben. Aber es sind insgesamt 12 Jünger des Herrn und die übrigen sieben Jünger, die auch namentlich bekannt sind, sind sehr stark im Hintergrund: über Aussprachen dieser Jünger mit Jesus wird nicht berichtet.

*** **Johannes** ist der Berichterstatter (Evangelist) der wesentlichen geistigen Aussagen von Jesus im Neuen Testament und der geistig reifste Jünger des Herrn.

*** **Petrus** wurde von Jesus dazu bestimmt die Kirche Gottes auf Erden zu begründen; er ist der Glaubensstarke, der Fels.

*** **Jakobus** und Jesus waren schon in ihrer Kindheit sehr miteinander vertraut. Er ist der jüngste Sohn seines Ziehvaters Josef, dem Zimmermann. Jakobus hat das Jesuskind oft beaufsichtigt, wenn die Mutter Maria ihrer Arbeit für die große Familie des Josef nachkommen musste; siehe das Werk "Jugend Jesu" der Neuoffenbarung, das auch "Evangelium des Jakobus" genannt wird. Hierzu auch die vielen "Köstlichen Szenen" des Max Seltmann über Jesus.

*** **Thomas** ist der kritische Jünger, der Zweifler, dem es nicht leicht fällt zu glauben und der auch dazu bestimmt ist der Ansprechpartner für den Jünger Judas Ischariot zu sein.

*** **Judas** Ischariot ist der Jünger, der Jesus nur als einen weltlichen Herrscher (König oder Messias) der Juden sehen kann und deshalb versucht, Jesus eigenmächtig in die Rolle des Messias zu zwingen und dabei kläglich scheitert: Verrat an Jesus begeht.

Das sind die 5 Jünger Jesu, auf die sich die Mitteilungen des Neuen Testaments und auch die des sehr

umfassenden Werkes der Neuoffenbarung konsentieren.

Warum spielen die anderen 7 Jünger Jesu im Neuen Testament und auch in der Neuoffenbarung keine Rolle? Sind sie für andere Bereiche im Kosmos (nicht für die Erde) von besonderer Bedeutung? Liegt ihr Missionsgebiet nicht im Irdischen?

Diese und ähnliche Fragen werden von Jesus nicht beantwortet.

[GEJ.07_129,02] Johannes sagte, ganz entzückt über den herrlichen Morgen: „Herr, wird es dereinst in Deinen Himmeln auch solche herrliche Morgen geben?“

[GEJ.07_129,03] Sagte Ich: „Solche eben wohl nicht, aber noch unaussprechlich herrlichere und dauerndere; denn diesen Morgen kannst du nicht verlängern, – der himmlische aber kann und wird ein ewiger sein. Denn Ich sage es euch, was Ich euch schon oft gesagt habe: Kein fleischlich Auge hat es je geschaut und kein Herz empfunden, was Gott denen, die Ihn lieben, alles für Seligkeiten bereitet hat. Ihr würdet in diesem eurem irdischen Zustande auch nicht eine kleinste zu ertragen vermögend sein; aber wenn einmal Mein Geist euch ganz durchdrungen haben wird, dann werdet ihr schon vermögend sein, auch den Morgen Meiner Himmel mit überschwenglicher Wonne zu ertragen!“

Jesus sagt: da der Himmel ein geistiger Zustand im Menschen ist (kein Ort), ist dieser Zustand nicht von äußeren Gegebenheiten abhängig, sondern von der Liebe, der Weisheit und dem Willen im Menschen, der ein vollendeter Mensch (= gewordener Engel, wahres Kind Gottes) ist.

Die Gedanken und Empfindungen der seligen Menschen sind so groß und so vielfältig, dass es mit den Möglichkeiten der irdischen Vorstellungskraft nicht erfasst werden kann.

Und das Entscheidende ist: Wenn der geistige Zustand des Menschen in Übereinstimmung mit dem Geist Gottes ist, dann ist der reine Geistfunke Gottes im Menschen (er ist ein Teil des Geistes Gottes) zur Flamme (zu einem mächtigen Feuer) in der Seele des Menschen geworden und erwärmt und erhellt alle Inhalte der Seele.

Hier ist der Geist Gottes und der Geist im Menschen vereint (eins geworden, in Ehe) und deshalb kann der Mensch ebenso empfinden wie Gott Selbst empfindet: die irdisch unvorstellbaren (nicht fassbaren) himmlischen Zustände (Beglückungen) Gottes sind dann auch im Menschen anwesend.

[GEJ.07_129,04] Sagte Johannes: „Herr, werden wir auch im Himmel diese Erde zu sehen bekommen?“

[GEJ.07_129,05] Sagte Ich: „Nicht nur diese, sondern endlos viele andere auch noch; denn ihr als Meine Kinder und dem Fleische nach Brüder werdet die ganze unendliche Schöpfung mit Mir zu regieren überkommen und werdet das offenbar sehen müssen, was ihr regieren werdet!“

Ein Mensch, der in seinem Himmel ist, der im geistigen Zustand des Himmels ist, der ist in Vereinigung seines Geistes mit dem Geist Gottes und kann alles das mit den Augen seines Geistes auch "sehen", was Gott Selbst in Seiner Allmacht "sieht" (wahrnimmt). Hier sind "Vater" und "Sohn" (Kind Gottes) EINS, vereint; in Union, in Ein-heit.

Ist ein Mensch in dieser himmlischen Ein-heit seines Geistes mit dem Geist Gottes verbunden (in Ehe), d.h. angekommen, gilt das, was Jesus so formuliert: **"... werdet (ihr) die ganze unendliche Schöpfung mit Mir zu regieren überkommen** (erhalten, befähigt sein) **und werdet das offenbar sehen**

müssen, was ihr regieren werdet!“

[GEJ.07_129,06] Sagte noch Johannes: „Herr, was für Geister, als von Dir aus beordert, regieren denn jetzt die Unendlichkeit Deiner Schöpfungen? Der Haupt- und Urregent bist offenbar Du; aber an Deiner Seite stehen gleich unserem Raphael zahllose Legionen mächtigster Engel. Sind diese es, die Dir in der Besorgung Deiner endlosen Schöpfungen dienen nach Deinem Willen, oder gibt es noch endlos viele andere? Was werden die dann machen, so dereinst wir die Gnade haben werden, an Deiner Seite die unendliche Schöpfung mit zu besorgen?“

Der Jünger Johannes möchte nun noch von Jesus erfahren, welche Wesen (Geister) während der "Abwesenheit von Jesus im Fleisch der Erde" die Unendlichkeit, den gesamten Kosmos regieren, leiten, kontrollieren. "Sind es Heerscharen von hohen Engeln, wie z.B. Raffael, die den Kosmos leiten, wenn es Jesus — Gott - nicht Selbst tut?"

[GEJ.07_129,07] Sagte Ich: „O du Mein liebster Johannes, du bist noch schwach und so recht kindisch in den Dingen des Reiches Gottes! Ist denn nicht der Geist Meines Vaters, der in Mir ist, der Regent der Unendlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Alle die Engel sind erfüllt von diesem Geiste, der überall alles in allem ist und sein muß! So ihr vollendet sein werdet, werdet ihr etwa durch einen andern als nur durch Meinen Geist vollendet werden können?!

Jesus antwortet: Es ist die Liebe (der "Vater") in IHM (Jesus), die immer (permanent) die gesamte Unendlichkeit regiert, führt, leitet (den Kosmos und alles von den Erschaffenen Undenkbare darüber hinaus) und das von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Von Ewigkeiten (von Ewigkeit zu Ewigkeit) kann man sprechen, wenn man an verschiedene Schöpfungsperioden denkt, z.B. der Rückführung der gesamten Materie des Kosmos wieder hinein in ihren Ursprung (in das Geistige bei Gott) als eine Schöpfungsperiode. Nach der Auflösung (Rückführung) des gesamten materiellen Kosmos in einer für die Erschaffenen unvorstellbar langen Zeit wird dann eine weitere - uns völlig unbekannt - Schöpfungsperiode sein (dann im Geistigen, ohne Materie).

[GEJ.07_129,08] Seht, es gibt wohl eine endlose Menge der geschaffenen Seelen; aber alle vollendeten Seelen durchdringt nur ein Geist, und sie haben durch ihn das ewige Leben, die Weisheit, die Liebe, die Macht und die Kraft, durch die sie dann gleich wie Ich wirken in den Himmeln, wie als Mitleiter der Welten und ihrer Geschöpfe in den materiellen und endlosen Raumgebieten.

Immer wieder verweist die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber darauf, dass eine Phase (Zyklus / Periode der Schöpfung) kommen wird, in der die vollendeten Menschen (die Kinder Gottes), die aus der Bindung in der Materie zu Gott zurückgefunden haben, dann die wahre Kinder Gottes sein werden, die in die Ähnlichkeit ihres "Vaters" (wie Kinder gegenüber ihrem Vater) hinein gewachsen sind.

Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, dass die beiden großen Jenseitswerke der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber, die Werke "Robert Blum" und "Bischof Martin" als nach sehr langem Bemühen vollendete Menschen, mit der Verehelichung des "Robert" und des "Martin" mit ihrer weiblichen Hälfte durch Jesus, die ihnen erst bei Vollendung gegeben werden kann, endet.

Vor Eintritt in den Liebehimmel bei Jesus findet die Ehestiftung durch Jesus statt, denn im Liebehimmel bei Gott sollen die Vollendeten dann in Freiheit und Eigenverantwortung selbst erschaffen, geistig zeugen und gebären, als Mann und Weib = als Engel des Herrn: als Mann und Frau in Ein-heit: dafür muss der gewordene Engel beides sein: männlich und weiblich als ein Mensch, ein Geist aus Gott; aber mit den beiden Seelen von Mann und Frau in Union (in Ehe).

Das wird in der Neuoffenbarung nur angedeutet, nicht näher offenbart. Es ragt weit über das hinaus, was zuerst erreicht werden soll: die wahre

Kindschaft bei Gott. Zuerst ist der Liebehimmel Jesu zu erreichen, bevor die Erschaffenen (die gewordenen Engel) in diesem Liebehimmel Jesu eigenständig und frei tätig (auch schöpferisch tätig) sein können.

Alle Aussagen (Offenbarungen) enden mit der nur leichten Andeutung, dass nach der Vollendung - ab dem Eingang in den Liebehimmel Jesu - eine weitere Schöpfungsperiode sein wird, die uns hier und heute als nicht Vollendete nicht interessieren muss, weil wir zu weit davon entfernt sind.

Aber als große Perspektive wird die Tätigkeit der wahren Kinder Gottes, die männlich-weiblich in Ein-heit (einer Person) sind, von Jesus angedeutet.

Immer weiter geht das Zusammenleben der Erschaffenen bei und mit Gott und immer tiefer in Seligkeiten hinein, wenn sie in dieser Schöpfungsperiode vollendet sind (wahre Kinder ihres "Vaters" geworden sind).

(GEJ.07_129,09) Doch das alles und noch endlos vieles andere wirst du (Jahannes) erst dann einsehen und klar begreifen, wenn du vollendet sein wirst, was bald nach dem geschehen wird, wenn Ich von dieser Welt aufgefahren sein werde in Mein völlig Göttliches und auch in euer Göttliches oder zu und in Meinen Gott und zu und in euren Gott.

[GEJ.07_129,10] Denn Ich Selbst muß zuvor völlig in Mir als in Gott als dem Vater von Ewigkeit sein, damit Ich euch dann Meinen Geist senden und geben kann. Wenn der kommen wird, so wird er euch erst in alle für euch jetzt noch unbegreiflichen Wahrheiten leiten, und ihr werdet dann das und noch Größeres tun, als was Ich Selbst nun tue. Wie aber das möglich sein wird, das wird euch eben Mein Geist, der eure Seelen verklären wird, lehren.

Das ist ein sehr bedeutender Hinweis auf den "Pfingstgeist", der den Jüngern Jesu nach Seiner Himmelfahrt (zu Pfingsten) als der Liebegeist Gottes = JESUS in das Herz ihrer Seelen eingelegt wurde.

Es sind zwei Geistfunken Gottes, die dem Menschen von Gott dem Herrn gegeben werden:

1. Zuerst und für alle Menschen der "reine Geistfunke Gottes", der zur Liebesflamme im Herzen des Menschen entwickelt werden soll. (der "Anzünder" der Liebe).
2. Als zusätzliche Möglichkeit (Gnade) dann auch der "Liebegeist Jesu", der dem Menschen gegeben wird, wenn er die geistige Wiedergeburt mit dem reinen Geistfunken aus Gott (Nr. 1) erreicht hat.

Die großartigen Offenbarungen hierzu stehen im Werk "Himmelsgaben", Band 3 unter der Überschrift "Die Erlösung" und sind eine Bekanntgabe von Jesus an Seinen Schreiber Lorber vom 17.06.1840 (HiG.03_40.06.17).

[GEJ.07_129,11] Nun aber fangen auch die andern hier Anwesenden an, sich zu regen und werden sich auch bald auf die Beine machen, und die Sonne taucht soeben über den Horizont herauf; darum verhalten wir uns nun ein wenig in der Ruhe und betrachten die Erscheinungen, die sich bei

Gelegenheit der aufgehenden Sonne zwar oftmals zu ereignen pflegen, aber dabei doch den Charakter der Neu- und Seltenheiten in sich tragen wie kaum eine andere Erscheinung in der Natur dieser Erde!

Diese wichtige Offenbarung über die Situation der vollendeten Menschen hat Jesus nur seinen Jüngern Johannes, Petrus und Jakobus gegeben (GEJ.07_129,01). Jesus sagt es den drei Jüngern mit den folgenden Worten: "Nun aber fangen auch die andern hier Anwesenden an, sich zu regen und werden sich auch bald auf die Beine machen, und die Sonne taucht soeben über den Horizont herauf;..."

[GEJ.07_129,12] Da von unten herauf kommen auch schon die drei Magier, die in der Nacht, als wir uns zur nötigen Ruhe begeben hatten, sich dennoch hinab zu den Ihrigen in die Stadt begeben und ihnen noch ein paar Stunden lang von dem erzählt haben, was sie hier alles gesehen, erfahren und gehört haben. Die drei Menschen werden uns heute gegen etliche blinde Pharisäer, die heute nachmittag als ungeladene Gäste von Jerusalem nach Emmaus kommen werden, noch ganz gute Dienste leisten und werden mit dem vollkommenen Menschen aus dem tiefen Hinterägypten (Vollendete aus Oberägypten, die Jesus besuchen) ganz gute Freunde werden. Doch nun eine kleine Ruhe!"

Mit diesem Hinweis (GEJ.07_129,12) bringt Jesus das Geschehen zurück in den Alltag in der Herberge des Lazarus auf dem Ölberg.

[GEJ.07_129,13] Wir verhielten uns nun ganz ruhig, und die anderen Gäste wurden immer wacher und unruhiger.

Mit dieser Offenbarung des Kapitel 129, die Jesus den Jüngern Johannes, Petrus und Jakobus gegeben hat, endet der Abschnitt der Belehrung in der Herberge des Lazarus auf dem Ölberg und ein neuer Abschnitt der Belehrungen und Offenbarungen beginnt im Ort Emmaus, ebenfalls nahe der Stadt Jerusalem.

Wer will, mag in dieser Orts-Auswahl (Ölberg und Emmaus) eine bestimmte Absicht von Jesus erkennen. In Jerusalem gibt Jesus solche tiefen Offenbarungen nicht, er gibt sie im Umfeld von Jerusalem, nicht in dieser Stadt, die im Jahr 70 nach Chr. zerstört werden wird, hier sind die Menschen nicht empfänglich dafür.

- a) In der Herberge des Lazarus auf dem Ölberg bei Jerusalem und nun folgend
- b) im Anwesen des Nikodemus im Ort Emmaus bei Jerusalem gibt Jesus sehr wichtige Offenbarungen über das Zentrum Seiner Lehre.

Der Weggang vom Ölberg nach Emmaus wird nun vorbereitet; siehe dazu das Kapitel 130 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" (folgende E-Mail).

Herzlich
Gerd